

## Günther: FDP-Neujahrsempfang

Moin. Erste Frage: sind FDP-Mitglieder unter den Gästen. Ich meine, sicherheitshalber frage ich nach, bevor ich Anwesende beleidige. Sollen ja auch viele ausgetreten sein in letzte Zeit. Macht aber nix, im Foyer vorne ist eine Wiedereintrittsstelle eingerichtet. Nach einer kleinen seelsorgerischen Frageaktion durch den Standortältesten der FDP kann man hier wieder in den Schoß des Hirche zurückkehren.

Ja, da stehen wir nu und können nich anders. Als die FDP mich gefragt hat, ob ich auf ihrem Neujahrsempfang in Hannover ein paar schmissige Worte abliefern könnte, da stand die Partei bei 15 % voll im Saft und da haben die sich gesagt, damit wir jetzt nicht den Neid der Götter erregen, da holen wir uns Günther, den Treckerfahrer, der verpuhlt uns ordentlich einen und wir sind wieder normal geerdet.

Ja, anders gelaufen, als geplant. Aber jetzt, wo die Liberalen beim Fettgehalt von unpasteurisierter Vollmilch angelangt sind, da bin ich als Landwirt natürlich wieder der Fachmann.

Aber so is das mit Gästen, da kann man auch mal Pech mit haben: die CSU hatte sich schon vor zwei Jahren Margot Käßmann für Wildbad Kreuth gebucht, da war sie noch Staatsratsvorsitzende der EKD, vor zwei Wochen in Kreuth bloß noch Rotwein Margot aus Bochum. Statt daß KT zu Guttenberg mit ihr nach Afghanistan fliegt, wollte Super Siggie mit Frollein Katzenberger an den Hindukusch. Das is aber abgesagt worden, einfach zu gefährlich: weil eine ungeplante Erektion bei den Taliban aus Versehen den Selbtsmordgürtel auslösen könnte.

Ja aber hier is nich Kunduz sondern Hannover, die einstige SpaßBremsen-City der Republik, heute der große Profiteur der Klimaveränderung. Endlich wird es ab und zu mal warm und ganz langsam aber immer gewaltiger taut der Niedersachse auf. Hannover wurde zur heimlichen Polit-Hauptstadt der Republik. Hier sind auf wenigen Quadratkilometern fast so viel politische Karrieren entstanden wie in Hessen vernichtet wurden. Und immer wenn Mutti Merkel denkt, sie häte das letzte politische Talent aus

Hannover abgeschöpft, wächst der Schlange ein neuer Kopf. Kein Wunder, daß auch die FDP hofft, daß etwas von dieser knisternden Atmosphäre, bei ihren Neujahrsempfang auf die Mitglieder überspringt, wenn sie wieder zurück nach Hause in ihre einsamen Wahlkreise fahren

Ich war ja schon überall: bei der SPD, den Grünen, der CDU, bei der FDP allerdings noch nicht. Deshalb muß ich mich erstmal ein bißchen an die Schmerzgrenze der Liberalen herantasten.

- Guido Westerwelle kommt in eine Polizeikontrolle und muß pusten, er bläst rein: 0,3 Promille. Sagt der Polizist: "Na dann weiterhin gute Fahrt." Sagt Westerwelle: Gute Fahrt? Witzig Herr Wachtmeister, mit dem Ergebnis kann ich mich doch nirgends mehr blicken lassen.
- Oder: Wie nennt man ein Treffen von zwei FDP-Mitgliedern auf der Reichstags-Toilette? Fraktions Sitzung!
- Da könnte man jetzt ewig so weitermachen: Wolfgang Kubicki kommt in einen Bäckerladen und sagt: ich hätte gern fünf Brötchen. Sagt der Bäcker: nimm doch fünfzehn, dann können sie 10 verlieren und haben zuhause immer noch genug.
- Einen noch, dann ist aber Schluß: Es ist Spätherbst 2009. Philipp Rösler sitzt in seinem Ministersessel in Hannover und spielt mit seiner Handpuppe. Er ist mit sich und der Welt zufrieden, Philipp Rösler überlegt: Was ist wohl der beschissenste Job in ganz Deutschland? Gülletanks von innen mitn Lappen auswischen? Schülersprecher an der Odenwaldschule oder Zugbegleiter bei der Bahn AG ? Philipp Rösler muß grinsen, noch weiß er nicht, daß in wenigen Minuten Angela Merkel anruft und ihm den Job des Bundesgesundheitsministers anbietet.
- Gut, der war zu traurig, jetzt aber den wirklich letzten: Hans Heinrich Sander reitet auf einer Kettensäge durch die Umweltzone Hannover. Gut, da weiß ich auch nicht mehr, wie der weitergeht, aber es war ein sensationeller Anfang finde ich...

Wir kommen doch jetzt schon ganz gut klar hier. Is doch gar nich so schlimm: Günther als Gast bei der FDP, oder? Übrigens, wenn man bei der SPD zu Gast is, dann is es ganz einfach. Der normale Sozialdemokrat bittet ja förmlich um Schläge, je mehr Du seine Politik Scheiße findest, um so mehr glaubt er ja, er is im Recht. Opfer und Versager sind die beiden höchsten Dienstgrade der Sozen. Erst wenn Du irgendwo den Karren volle Granate in die Scheiße geritten hast, bist Du reif für höhere Weihen. Guck se Dir der Reihe nach an: die großen Verlierer in den Ländern: Eichel in Hessen, Klimt an der Saar, Steinbrück in NRW, Gabriel in Niedersachsen – sind danach alle Minister inner Hauptstadt geworden. Platzeck und Beck konnten da nix werden, warum nich. Hatten noch nich den Schierlingsbecher gesoffen als Spitzenkandidaten. Deshalb sag ich jetzt mal: der nächste SPD-Kanzlerkandidat heißt Sexy Wowereit, wenn ers schafft, in der Hauptstadt Prekaria die SPD ane Wand zu fahren. Gegen ein frisch vermöbelten Wowi haben Gabriel und Steinmeier keine Chance, deren Niederlagen sind schon zu alt. Das Leitmotiv der Sozialdemokratie Deutschlands, wie man seit der Schreckensherrschaft von Münte, dem Einsilbigen ja sagen muß, heißt "Wiedereingliederung". Jede Politikerpfeife die nich innerhalb von drei Monaten nach ihrer Niederlage bei Gazprom oder der Kreditanstalt für Wiederbelebung verschwunden ist, wird gnadenlos neu aufgestellt. Da hat es jetzt gerade Olaf Scholz in Hamburg erwischt. Der dachte sich schon: assrein Das Kabinett Mutti XXL, auch Große Kopulation ohne Kindersegen genannt is vorbei, da verpiss ich mich schön nach Hamburg Altona und hoffe, daß demnächst was bei der Friedrich-Ebert-Stiftung frei wird, gern in einem Land, wo´s warm is. Schöner Mist, da haut völlig unerwartet Ole von Beust in den Sack, und widmet sich fürderhin der Jugendarbeit. Ja Pech gehabt, jetzt muß Olaf ran und wenn er Pech hat, hat er im April schon die ganze Elbe ane Hacken, samt Vertiefung und Philharmonie.

Sowas kann einem in der CDU nich passieren. Deren Politik ist zwar auch voll sozenmäßig weichgespült, aber die Partei funktioniert

völlig anders. Als Opfer hast Du da keine Chance, da wirst Du aufm Parteitag bei lebendigen Leib aufgefressen. Wenn die SPD einer Horde von EinEuroJobbern im Endstadium ähnelt, dann ist die CDU aufgebaut wie ein Wolfsrudel: einer oder eine, das ist egal hat das Sagen und alle anderen versuchen das Leittier umzubringen. An jeder Ecke gibt es Horden von jungen Rüden, die vor sich hinsabbernd um das Feuer streichen und nur darauf warten, daß die Leitwölfin Schwäche zeigt. Damit das nicht passiert, werden die Jungtiere von der Alten regelmäßig weggebissen: Friedrich Merz, Friedbert Pflüger, Günther Oettinger, Roland Koch, Christian Wulff, demnächst Röttgers und von der Leyen. Das schöne ist, in der CDU mußt Du nicht extra bei einer Landtagswahl antreten, um eins auf die Fresse zu kriegen, hier kann es Dich jederzeit und in vollem Lauf unterwegs erwischen. Wenns Dich allerdings erwischt hat, dann aber auch endgültig. Ab nach Europa, da soll die CDU ja über eine eigene Endlagerstätte nachdenken, Schacht Angela. Einziger Vorteil als gedissster CDU-Politiker, da findest Du sogar bei inländischen Arbeitgebern nochn Job, mußt also nicht als Gastarbeiter beim Russen Klinkenputzen gehen.

Das muß man ja sogar als ausgelutschte GRÜNEN-Gallionsfigur. Seitdem Joschka ne eigene Pipeline hat, hält er sich aus dem Hickhack bei den Selbstgestrickten allerdings völlig raus. Die GRÜNEN wurden ja Ende der Siebziger Jahre gegründet von Frühgescheiterten, die als Kind mit dem Gewaltverzicht auf der Waldorfschule nicht zurechtkamen oder so. Genau weiß mans nicht, einer der Gründerväter war jedenfalls Helmut Schmidt, der deshalb auch nie eingetreten ist. Die GRÜNEN unterscheiden sich von anderen Parteien hauptsächlich durch das Vorhandensein einer Basis. So nennt man die verstrahlte Magma, aus der auf Parteitagen unvorhergesehenen Eruptionen hervorbrechen. Direkt über der Magma hat sich verkrustete AltLava gebildet, die hauptsächlich an der Weiterzahlung ihrer Bezüge und immer eine Handbreit Rotwein unterm Kiel interessiert ist. Damit das Magma nicht merkt, was die Priesterkaste wirklich will, gibt es mehrmals im Jahr große Saturnalien fürs Volk: Gorleben, Stuttgart, Startbahn, Olympia, es findet sich immer was, wo man die guten

alten Aktivisten Romantik raushängen lassen kann. Der große Vorteil der GRÜNEN ist, daß die Wähler es ihnen nicht übel nehmen, wenn sie sich dauernd selbst widersprechen. Willst Du in dieser Partei überleben, dann mußt Du Nerven aus Windrädern haben. Eine beliebte Übung bei GRÜNEN-Politikern ist, sich eine Bundesdeligiertenkonferenz-Rede von Claudia Roth in voller Länge auf Video anzugucken, ohne in die Tischkante zu beißen oder sein Gehirn gleich in den Mülleimer zu schmeißen. Wer das schafft, der kann alles überleben. Trittin, Fritz Kuhn, Renate Künast, Cem Özdemir das sind noch echte Männer, die noch den größten Schwachsinn um seiner selbst vertreten, wie sich das für einen echten Deutschen gehört.

Dabei glaubt die CSU, sie sind die letzten echten deutschen Mannsbilder. Dreimal laut gelacht: erstens sind die gar keine Deutschen, sondern bloß in Bayern und zweitens haben die sogar ne Frauenquote eingeführt – ja und nicht eine von sagen wir mal 3 %, was ja noch in Ordnung wäre, sondern satte 40%. Da legst die nieder. Soweit isses mit der Partei gekommen: erst verlieren sie die absolute Mehrheit und müssen mit der FDP koalieren und dann kann sich Seehofer nur halten, weil er sich mit den Weibsbildern verbündet – gut daß Franz Joseph das nicht mehr erleben mußte. Früher stand die CSU wie ein Fels in der Brandung des Fortschritts. Aber seit Stoiber von Mutti und den eigenen Leuten nach Brüssel auf die Deponie geschmissen wurde, liegt kein Segen mehr auf der CSU. Verrat zahlt sich eben nur aus, wenn man selber eine richtige Drecksau is. Da fehlte es Beckstein und Huber an Format und Seehofer hat noch einen Koffer in Berlin, mit Babysachen allerdings. In so einem moralisch verlotterten Haufen kann man dann auch eine Frauenquote einführen, bevor die CSU nach dem Iran die letzten sind, die sowas tun. Wie wird man was in dieser putzigen Partei von Flachland-Gebirgsjägern? Erste Regel: immer schön an der Wand lang! Denn bevor Du in der CSU was wirst, mußt Du drei Jahre lang Schüsse in den Rücken von Parteifreunde üben. Bayern is da vergleichbar mit der Elfenbeinküste oder dem Kongo, wenn der Potentat auf Auslandsreise is, sagen wir nach Berlin, bereiten die kleinen Häuptlinge den Vatermord vor.

Ansonsten mußt Du natürlich katholisch sein, außer als Oberfranke, das sind die AlbinoNeger unter den Schwarzen, aber wenn schon Franke und protestantisch, dann mußt Du wenigstens Bier saufen wie eine epileptische Tauchpumpe, auch und gerade wenn Du mit dem Auto da bist. Wenn du eine Geschlechtskrankheit hast, sagen wir mal Du bist ein Frau, dann kannst Du das durch Dirndltragen, dicke Glocken und akkurate Frisuren wett machen. Lederhose zusammen mit Motorrad bedeutet allerdings gleich Hexe, da stehen die Gamsbärte nich so drauf und schmeißen Dich raus

Insgesamt is die CSU auch nich mehr das, was sie war, sie lebt im Grunde nur noch vom SPD-Verprügeln bei jeder Wahl. Einmal im Jahr treffen sich die ganzen Seppeln in Wildbad Kreuth und tanzen um die Urne von Franz Joseph Strauß eine Schuhplattler dabei wird überlegt, wer das nächste Menschenopfer is. Jetzt fragt man sich natürlich, wie kann aus so einem politischen Trachtenverein ein OutdoorModell wie KT zu Guttenberg entspringen. Und vor allem wie weit springt es noch und wohin.

So,kommen wir aber jetzt zur Insel der Glückseligen und Aufrichtigen, der FDP. Der ganze Schweinkram und Verrat, diese ganze Hinterfotzigkeit das ist der FDP völlig fremd. Hier stehen alle wie ein Mann geschlossen hinter ihrem Vorsitzenden, der sollte seiner Partei allerdings nicht allzu lange den Rücken zudrehen. Aus Schleswig-Holstein wurden schon die ersten Dioxin-Eier auf den Chef abgefeuert und wenn du als Partei einen hessischen Landesverband hast, dann hast Du sowie den Ärger gepachtet, da können ja auch SPD und CDU ein Lied von singen. Letztlich ist das überhaupt das Erfolgs-Geheimnis der CSU, die hat keinen hessischen Landesverband ane Hacken.

Aber sonst ist alles prima in der FDP, ein Großteil der eigenen Vorstellungen in der schwarz-gelben Regierungskoalition konnte umgesetzt werden: sozusagen von heute auf morgen, wenn nicht gar auf überübermorgen. Kein Mensch muß mehr Angst haben vor Steuererleichterungen, das Vertrauen in die Gier des Staates war noch nie so hoch wie zur Zeit. Das sind alles natürlich auch Verdienste der Liberalen, wie Guido Westerwelle in Stuttgart ganz

richtig anmerkte. Leider gibts da ein kleines Kommunikationsproblem mit dem Wähler, dieser Idiot begreift einfach nicht, daß es der FDP gar nicht darum geht, gute Politik zu machen, sondern, wie Guido Westerwelle schon ganz richtig in Stuttgart anmerkte, geht es der FDP darum, nicht ganz so scheißige Politik zu machen, wie die anderen Parteien, was glaub ich Guido Westerwelle in Stuttgart auch schon ganz richtig anmerkte. So un nu versuch aber mal dieses Programm an den Wähler zu verkaufen. Der is einfach zu blöd dazu. Wenn der auf einem Plakat liest: FDP – Nicht ganz so beschissen wie die anderen, dann wählt der die trotzdem nicht, die undankbare Sau. Hier muß noch einiges passieren im MiniSuperwahljahr 2011.

Als erstes is Hamburg dran. Da greift die FDP auf ihr bewährtes Rezept zurück: man nehme eine scharfe Schnitte so um die 35 und schon sehen die Kandidaten der anderen Parteien aus wie ein Haufen langer Unterhosen. Meistens reicht das Rezept für mindestens 5%.

In BaWü siehst da schon heftiger aus. Da regiert – „noch“ muß man sagen – ein Wesen namens "Der Mappus" sozusagen das höchstmögliche Gegenteil zu einer scharfen Schnitte, aber wenigstens nicht in der FDP, sondern beim Großen Bruder unter Vertrag. Doch wenn "Der Mappus" abkackt, is auch Ende mit den Liberalen in der Regierung.

Gottzeidank, daß in diesem Jahr in Niedersachsen nicht gewählt wird. Hier leben FDP und CDU in einer Art Bratkartoffelverhältnis – kein stürmischer Sex, aber auch keine Prügeleien.

Hier regiert ein lustiger Schotte eine Multikultitruppe aus Frauen, Türken, Zonis und Ureinwohnern aus Holzminden. Einzige Bedingung für ein Ministeramt: mindestens zwei Handicaps also sagen wir Frau plus Zone oder Alt plus Holzminden. Kommen allerdings mehr als zwei Opfereigenschaften zusammen, dann fliegt man raus, also sagen wir: Frau plus Südoldenburg und dann noch als Sahnehäubchen Putenmast – das ist dann einer zuviel und Wiedersehen oder vielmehr nicht Wiedersehen. Ansonsten regiert es sich in Hannover ganz bequem also wenn man das mal mit Berlin vergleicht. Gegen Mutti Merkel, dem Kampfschwein aus der

Uckermark geht's beim Highlander aus Bederkesa zu wie im Streichelzoo. Nur im Herbst die Kommunalwahlen in Niedersachsen mischen die politische Szene etwas auf. Durch den ein oder anderen Wahlkreis wird ne RiesenStromlitze gezergelt, damit die Ökos in Süddeutschland an die Windkraft angeschlossen werden. Die Bahn buddelt sich bis zum Tiefseehafen am Jadebusen vor und die A2 teilen sich Holländer und Polen. So siehts aus: wenn Deutschland Einwanderungsland ist, dann is Niedersachsen ein Durchwanderungsland. Von Nord nach Süd, von West nach Ost – hier geht's zu wie inner Schweiz am Freitag nachmittag. Wird Zeit, daß wir da auch mal von profitieren und der Wegezoll für Strom und Container könnte so manchen Landkreis vor dem Ruin retten. Stattdessen soll Niedersachsen auch noch zur Reichsendlagerstätte für radioaktiven Müll aus allen Ecken der Republik werden. Da hat aber der Schotte schon gesagt: bei aller Liebe für die Laufzeitverlängerung. 25 000 Jahre Müll bewachen auf unsere Kosten, das läuft nich.

Ja da sind wir aber mal gespannt, was denn da läuft 2011. Für die FDP wird's auf jeden Fall ein spannendes Jahr, könnte sein, dass sie sich auch für die Beseitigung der letzten Wettbewerbsbeschränkung in eigener Sache einsetzen muß: weg mit der 5% Hürde, das is doch blanker Protektionismus und nichts weiter als ein Schutzzoll der großen Parteien. Doch eins ist gewiß: wird die FDP auch noch so klein, bildet sie immer das komplette Spektrum aller denkbaren politischen Meinungen ab. Und wenn die letzten beiden Mitglieder in ihrem Namen unterwegs sind, bilden sie mindestens drei Seilschaften und Netzwerke. Ein Gutes hat auf jeden Fall der gnadenlose Rückgang in der Wählergunst auch: es gibt eine natürliche Scheu vor Grundsatzpapieren. Nich wie inner SPD diese RiesenWorthülsenansammlung namens Fortschritts-Programm oder so ähnlich. Wer das liest, glaubt die SPD-Schranzen machen sich vor Zukunftsangst täglich den Schlüßber nass.

Dabei passiert 2011 gar nich soviel neues. Es wird ein weiteres Murmeltierjahr.

Ich wette, daß uns z.B. Margott Käßmann auch 2011 die Weltlage wieder aus ihrer Sicht erklärt und sich immerweiter davon entfernt.

Lena singt auch wieder, diesmal in Düsseldorf. Kommt nich auch der Papst schon wieder zu Besuch, Fußballweltmeisterschaft ist auch – diesmal mit Frauen. 2011 is im Grunde 2010 Punkt Eins, wie das neue Ipad – man versteht immer weniger, wies funktioniert, muß aber immer mehr dafür blechen – genauso wird 2011. Überall sind Wahlen, überall die gleichen Parteien und danach haben sowieso alle gewonnen. Der Winter geht auch bis innen März und ist wieder mal der härteste seit Beginn der Wetterbeobachtung, der Sommer is heiß und trocken, der Juni der heißeste seit Beginn der Geschlechtertrennung in Mann und Frau – alles is wie immer 2011. Da fragt man sich, ob man das alte Jahr nich einfach wiederholen könnte, statt sich den ganzen Stress mit einem neuen anzutun, wenn das meiste sowieso dasselbe is. Inner Schule kann man doch auch sitzen bleiben, wenn man die Leistung nich erbracht hat.

Also zurück auf LOS und 2010 von vorn. Wir müssen ja erstmal die Probleme dort lösen, bevor wir uns schon wieder gleich einem neuen Jahrzehnt widmen können. Es ist Murmeltierjahr und genau wie im Januar 2010 auch geht's jetzt auch wieder ans Buffet .

Munter bleiben und bleibt gesund

Sagt Günther, der Treckerfahrer